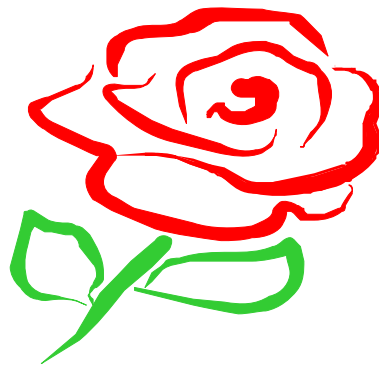


Rosendorfschule
Grundschule des Wetteraukreises in Steinfurth

Schulprogramm
der
Rosendorfschule Steinfurth



Neufassung: Schuljahr 2018/2019

Gliederung

Vorwort

I. Die Schule

- a. Geschichte
- b. Umfeld
- c. Gebäude
- d. Materialausstattung

II. Das Schulprogramm

Leitbild, Leitsätze, konkrete Maßnahmen

III. Ziele und deren Evaluation

IV. Anhang

- a. Schulordnung
- b. Präventionskonzept
- c. Ganztagskonzept

Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm ist – wie auch die letzte Aktualisierung - nahezu wieder eine Neufassung des bisherigen Schulprogramms.

Hintergrund war das bisherige Schulprogramm den veränderten schulischen Bedingungen anzupassen. Das für die letzte Fassung entwickelte Leitbild wurde beibehalten, da es die schulische Grundhaltung weiterhin widerspiegelt. Anhand der Leitziele wurden neue Arbeitsschwerpunkte vereinbart.

Das vorliegende Schulprogramm enthält neben den des Umfelds und den äußeren Bedingungen das Leitbild, die dazu gehörenden Leitsätze und die passenden konkreten Maßnahmen.

Es wurde von der Gesamtkonferenz, der Schulkonferenz und dem Schulelternbeirat in der vorliegenden Form beraten und genehmigt.

I. Die Schule

a) *Geschichte*

Aus den geschichtlichen Unterlagen geht hervor, dass die erste Schule Steinfurths wahrscheinlich um 1582, und ein nachfolgendes Schulgebäude in der Södeler Straße um 1885 gebaut wurden (heutiger Vereinstreff). 1914 errichtete man wiederum ein neues Schulgebäude auf dem jetzigen Standort. Dieser heute sogenannte „Altbau“ wird auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch für Unterrichtszwecke genutzt. 1960/61 baute man auf dem gleichen erweiterten Gelände die heutige Steinfurth Schule. Sie war zunächst eine Volksschule (Klasse 1-8). Seit 01.08.1974 ist sie eine reine Grundschule. Anfangs einzügig, wurde sie aufgrund struktureller Veränderungen – auf die weiter unten noch näher eingegangen wird – ab 1998 durchgängig zweizügig. Durch die daraus entstandene Raumnot wurde 1997 ein Pavillon errichtet, in dem 2 Klassenräume und das Sekretariat untergebracht sind. Aufgrund ihres Standortes in dem als Rosendorf bekannten Bad Nauheimer Ortsteiles Steinfurth erhielt die Schule auf Vorschlag durch die Bevölkerung und in Abstimmung mit den Schulgremien und dem Wetteraukreis im Jahre 2005 den Namen „Rosendorfschule“.

b) *Umfeld*

Die Schule steht inmitten des Bad Nauheimer Ortsteiles Steinfurth. Das Leben im Dorf wurde bis ins 19. Jahrhundert entscheidend von der Familie „von Löw“ geprägt, da diese fast alleiniger Besitzer der landwirtschaftlichen Nutzflächen war. Das Jahr 1868 war auch für die nachfolgende Zeit für Steinfurth von großer Bedeutung:

Heinrich Schultheis führte die in England erlernte Rosenzucht in Steinfurth ein und machte sie hier zu einem neuen und aufstrebenden Erwerbszweig.

Noch heute ist Steinfurth – politisch seit 1972 Stadtteil von Bad Nauheim - wegen seines Rosenanbaus überregional bekannt. Der Rosenanbau erlebte zwischen den Jahren 1960 und 1970 seinen Höhepunkt, ist aber mittlerweile sehr stark rückläufig. Es gibt nur noch wenige Rosenanbaubetriebe. Viele Rosen müssen aus dem Ausland eingeführt werden, so auch speziell für das überregional bekannte und beliebte „Rosenfest“, das alle 2 Jahre stattfindet.

Steinfurth hat eine sehr günstige Verkehrsanbindung, ein reges Vereinsleben und eine gute Infrastruktur. Diese Tatbestände und die großzügig ausgewiesenen Neubaugebiete führten dazu, dass sich in den letzten 20 Jahren sehr viel auswärtige Familien – meist mit hohem Bildungsstand – ansiedelten. Bis heute ist es nur in Ansätzen gelungen, diese „Neubürger“ in das Orts- oder Vereinsgeschehen nachhaltig zu integrieren, eine Tatsache, die oft zu Diskussionen im „Kultur- und Sportausschuss“ führt, in dem alle Vereinsvorsitzenden (auch die Schulleitung) vertreten sind. Die Schule hat

diese Zweiteilung des Dorfes in der Vergangenheit oft unwissentlich unterstützt, indem sie die Klassen nach Wohngebieten (Dorf/Neubaugebiet) einteilte. Heute werden die Klassen nach anderen Kriterien zusammengesetzt.

c) Gebäude (räumliche Situation)

Das Schulgelände setzt sich aus einem unteren und einem oberen Geländeteil zusammen. Der untere Geländeteil ist zum Teil städtisches Gelände (mit einem Kleinspielfeld und Spielgeräten), darf aber von der Schule mitgenutzt werden. Die räumliche Situation der Schule befindet sich derzeit in einem starken Wandel. Die bisherige Gebäudestruktur bestehend aus Hauptgebäude, Altbau (oberes Schulgelände) und Pavillon (unteres Schulgelände) erwies sich als nicht mehr ausreichend für die zum einen wachsende Schülerzahl (teilweise durchgängige Zweizügigkeit) zum anderen auch wachsende Anforderung an einen modernen Schulbetrieb mit Ganztagsangebot (Betreuungsräume, Mensa), der Zusammenarbeit in Multiprofessionellen Teams (Büros für BFZ, UBUS, Schulsozialarbeit, Schulleitungsteam) und steigender Notwendigkeit von Differenzierung, gerade auch im Rahmen der Inklusion (Differenzierungs- und Rückzugsmöglichkeiten).

Der Wetteraukreis hat daher eine umfassende Erweiterung der Schule geplant. Dafür wurde der Pavillon im Frühjahr 2019 abgerissen und die Räumlichkeiten vorübergehend durch eine vierräumige Containeranlage auf dem oberen Schulhof erweitert. Das gesamte untere Schulgelände, einschließlich des städtischen Kleinspielfelds wurde zur Baustelle.

Anstelle des Pavillons entsteht dort ein neues modernes Hauptgebäude mit - unter anderem - Klassen- und Betreuungsräumen, Verwaltungstrakt, Differenzierungsräumen, Schulbibliothek und Mensa.

Es entsteht ein Gebäude, das in sich gesehen eine komplette einzügige Grundschule mit Ganztagsbetrieb und nötigen Fach- und Verwaltungsräumen darstellt.

Während der gesamten Bauphase muss mit Einschränkungen durch das geringe Raumangebot und die kleine Außenspielfläche gerechnet werden.

Im Anschluss an die Bautätigkeiten wird das städtische Kleinspielfeld durch den Wetteraukreis wiederhergestellt und darf auch weiterhin von der Schule genutzt werden. Auch die restlichen Freigelände der Schule sollen neugestaltet werden.

Derzeit stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung

Hauptgebäude:

1 Lehrerzimmer

1 Verwaltungsbüro (Sekretariat, Schulleitung, stellv. Schulleitung)

4 Klassenräume

1 Betreuungsraum

1 Schulküche/Essensraum

Abstellräume

1 Lehrertoilette

Schülertoiletten

Altbau:

1 Klassenraum

1 Multifunktionsraum (Bewegungs-/Musikraum)
Abstellräume

Containeranlage:

3 Klassenräume
1 Multifunktionsraum (BFZ/Schulbibliothek/Ganztagsbüro)
Abstellräume

Materialausstattung

In allen Klassen und in den Materialienräumen gibt es reichlich Ordner und Kopiermaterial, LÜK-Kästen/Bücher, Logicomaterialien und (Lern-)spiele zur Differenzierung speziell für Vertretungsstunden und zur Leseförderung. Darüber hinaus werden aktuelle Arbeitsblätter stets von den Kolleginnen untereinander ausgetauscht.

Die Schule besitzt 24 Schülerlaptops, die in Altbau und Hauptgebäude über Accesspoints per WLAN genutzt werden können. Eine Nutzung in den Containerräumen ist nicht möglich.

Für den Musikunterricht ist ein umfangreiches Orff-Instrumentarium vorhanden. Ein rollbares elektrisches Klavier, eine Gitarre und ein Keyboard können genutzt werden. Ausleihflöten für den Flötenunterricht stehen ebenfalls zu Verfügung.

Für die 3. Sportstunde (Bewegungsstunde) stehen kleine Sport- und Spielgeräte für den Außenbereich zur Verfügung. Der Gymnastikraum beinhaltet Matten, Bälle, Seile, Reifen und diverse kleine Spiel- und Sportgeräte.

Für den Mathematikunterricht und Sachunterricht werden kontinuierlich Anschauungs- und Experimentiermaterialien angeschafft. Auch für den Kunstunterricht stehen vielfältige Bastel- und Kunstmaterialien zur Verfügung.

Schulisches Leitbild

***Die Rosendorfschule ist eine
musikalisch orientierte
Grundschule,
in der das kindliche
Lernen und Leben
im Mittelpunkt der
Schulgemeinschaft steht.***

1. Leitsatz: Schule und Eltern bilden eine Gemeinschaft mit dem Ziel der ganzheitlichen Bildung der Kinder. Die Stärkung des „Wir-Gefühls und des guten Miteinanders“ wird durch verschiedene Zielsetzungen und konkrete Maßnahmen erhalten und verstärkt.

1.1 Ziel: Die Schule ist verstärkt ins Dorf- und Stadtleben eingebunden

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|---|----------------|-------------------|--|
| 1.1.1 Zusammenarbeit mit dem Kindergarten | | | | |
| Vorschulelternabend | Schulleitung, Kindergartenleitung | | September | Vorstellung der Vorschularbeit Information über das Einschulungsverfahren |
| Gemeinsame Martinsfeier | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen, Schulleitung Erzieher/ Erzieherinnen, Kindergartenleitung, ev. Pfarrer | 1. Klassen | November | Beginn mit einem Gottesdienst, der vom Kindergarten und den 1. Klassen gemeinsam gestaltet wird Laternenumzug zum Kindergarten, dort gemeinsamer Abschluss |
| Schnuppertag | Kollegium, Schulleitung Kindergartenleitung | | März | Auswahl eines Themas Aufteilung der Kinder in Kleingruppen Dauer: 2h, im Anschluss: |
| Elterngespräche, Auswertungsgespräche | Eltern, Erzieher/ Erzieherinnen, | | April | Auswertungskonferenz, ausführliche Gespräche über evtl. Zurückstellungen, vorzeitige Einschulungen, etc. |
| Einschulungselternabend | Schulleitung, Kindergartenleitung | | Juni | Infos über Einschulung |
| Einschulungsfeier | Kollegium, Erzieher/ | 1. Klassen | August/ September | Erzieher/Erzieherinnen und |

| | | | | |
|---|---|---------------|--|---|
| | Erzieherinnen Eltern des 1. Schuljahres | 2.-4. Klassen | | Kindergartenleitung sind eingeladen |
| Weitere Möglichkeiten: gemeinsame Organisation und Besuch von Theater- aufführungen im Rosensaal | Fr. Löffel (Organisatorin) Schulleitung, Kindergartenleitung | | nicht festge- legt, innerhalb des Jahres | zu bestimmten Gelegenheiten |
| Durchgängige Verzahnungen verschiedener Bildungsbereiche | | | innerhalb des Jahres | nachzulesen in der Infobroschüre: „Bildung immer und überall“ erstellt von der Kita Zauberwald und der Rosendorfschule |

1.2 Ziel: Durch die Pflege von Ritualen wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|---|----------------|---|---|
| 1.2.1 Schulfest | SEB Kollegium Eltern Schüler/ Schülerinnen | 1-4 | alle 2 Jahre Mai/Juni | „Programm“ zusammengestellt vom Kollegium Organisation: SEB |
| 1.2.2 Klassenfeste | Klassenelternbeirat, Klassenlehrer/ Klasselehrerinnen Eltern | 1-4 | klassen- /situationsab- hängig mind. 1x pro Schuljahr | z. B. Grillfeste, Bastelnachmittage, Weihnachtsfeier, ... |
| 1.2.3 Aktion „Plätzchen backen“ (in Kooperation mit den Eltern) | Klassenlehrer/ Klasselehrerinnen Eltern | 1-4 | Schulvormittag vor Weihnachten | Eltern stellen Plätzchenteig her und stehen als Helfer zur Verfügung |
| 1.2.4 wöchentliche Schuladventsfeiern | Kollegium, Schüler/ Schülerinnen | 1-4 | Adventsmontage nach Absprache und letzter Schultag | Klassen wechseln sich mit der Vorbereitung ab. Lieder werden vorher festgelegt und eingeübt. |
| 1.2.5 gemeinsames Singen | MuGs-Koordination, Kollegium Schüler/ Schülerinnen | 1-4 | letzter Schultag vor den Ferien nach Absprache | Lieder werden vorher festgelegt und so weit wie möglich mit allen Schülern eingeübt. |
| 1.2.6 gemeinsamer Theaterbesuch | Beauftragte des Kollegiums (Fr. Löffel) | 1-4 | Angebot 1x im Jahr | Theatertag für die ganze Schule |
| 1.2.7 Klassenfeste zum Abschluss der Grundschulzeit | Klassenlehrerin, Klassenelternbeirat, Eltern, Schüler/Schülerinnen | 4 | Schuljahresende | Am Abschlussfest einer Klasse nimmt das ganze Kollegium teil. |

| | | | | |
|------------------------|--------------|-----|---|---|
| 1.2.8 Schulversammlung | Schulleitung | 1-4 | mind. 4x jährlich (nach den Ferien) und nach Bedarf | Alle Schüler/Schülerinnen und das Kollegium treffen sich regelmäßig nach den Ferien zur Schulversammlung. Hier werden wichtige Informationen bekanntgegeben, Probleme besprochen etc. Nach Bedarf können zusätzliche Termine im Laufe des Schuljahres eingeschoben werden. |
|------------------------|--------------|-----|---|---|

1.3. Ziel: Die Eltern sind umfassend in das Schulleben eingebunden

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|---|----------------|---|---|
| 1.3.1 AGs | Schulleitung (Planung), Eltern | 1-4 | zu Beginn eines neuen Schulhalbjahrs | Eltern können im Rahmen des Ganztags- /Betreuungsangebots je nach Vorliebe AGs anbieten. |
| 1.3.2 Schulfest (s. Punkt 1.2.1) | Schulelternbeirat, Schulleitung, Kollegium | 1-4 | jedes 2. Jahr Mai/Juni | Der Schulelternbeirat übernimmt die Organisation und teilt die Eltern für verschiedene Dienste ein. |
| 1.3.3 Einschulungsfeier | Eltern/Elternbeirat des 2. Schuljahres | 2 | 2. Schultag | Eltern der 2. Klasse sorgen für die Bewirtung der Eltern am Einschulungstag |
| 1.3.4 Klassenfeste (s. Punkt 1.2.2) | Klassenelternbeirat, Klassenlehrer(in) | 1-4 | | |
| 1.3.5 zusätzliche Begleitung bei Unterrichtsgängen, Ausflügen, Klassenfahrten, Chorauftritten | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen Chorleitung | 1-4 | nach Bedarf | meist kann die Schule nicht genügend Aufsichtskräfte stellen (geringe Anzahl an Lehrkräften) |
| 1.3.6 zusätzliche Begleitung und Unterstützung bei sportlichen Aktivitäten (z. B. Bundesjugendspiele, Schwimmunterricht) | Sportkoordination Kollegium Eltern Elternbeiräte | 1-4 | Schwimmen mittwochs Bundesjugend-spiele Frühjahr | Der Schwimmunterricht wird seit Jahren von einem ehemaligen Vater (DLRG) begleitet. |
| 1.3.7 Flohmarkt im Rosensaal | Organisatoren des Flohmarkts (Eltern) | | März/September | Der Erlös des Flohmarkts kommt zur Hälfte dem Förderverein der Schule zugute. |
| 1.3.8 Förderverein | Vorstand des Fördervereins | | Vorstandssitzungen nach Absprache | Der Förderverein unterstützt Anschaffungen und Aktivitäten der Schule |

1.4. Ziel: Durch die Übernahme von speziellen Verantwortungsbereichen und Einbindung der Kinder in das Schulleben wird deren Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl verstärkt

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|---|----------------|---|---|
| 1.4.1 Klassensprecherwahl | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen | Klassen 3/4 | zu Beginn eines neuen Schuljahrs | Ansprechpartner der Kinder und Lehrer |
| 1.4.2 Klassensprecher- versammlung | Beauftragte des Kollegiums (Fr. Mertes) Klassensprecher | | 4x jährlich | Anliegen und Probleme werden besprochen |
| 1.4.3 Klassendienste | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen beauftragte Schüler/Schülerinnen | 1-4 | je nach Klasse | Ordnungsdienst, Blumendienst, ... |
| 1.4.4 Patenschaften | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen der 4. Klassen | 1 und 4 | Aufteilung Ende des alten/Beginn des neuen Schuljahres, Bekanntgabe bei Einschulungsfeier | Kinder des 4. Klassen sind Ansprechpartner und Hilfen für die Kinder der 1. Klassen |
| 1.4.5 Ausflüge (mindestens 2) | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen | 1-4 | halb- oder ganztags | oft verbunden mit bestimmten Fachthemen, teilweise klassenübergreifend |
| 1.4.6 KEKS Tage | Stadt Bad Nauheim Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen der 4. Klassen | 4 | | Die 4. Klassen nehmen an den KEKS Tagen der Stadt Bad Nauheim teil. |
| 1.4.7 Klassenübergreifende Aktionen, Schulfeste, | wechselnd | alle | | Die bereits angeführten klassenübergreifenden Aktionen stärken |

| | | | | |
|--------------------------------------|--|--|--|--|
| Chorauftritte, AGs, Adventsfeiern | | | | in besonderem Maße das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl. |
|--------------------------------------|--|--|--|--|

1.5. Ziel: Die vielfältigen Betreuungsmöglichkeiten, zusätzlichen Angebote und Hilfestellungen werden beibehalten und ausgebaut

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|---|----------------|--|--|
| 1.5.1 Betreuungsverein „Wildlinge“ (eigenes Konzept) Bietet Betreuung für die 1./2. Klassen an und eine Betreuung der 3./4. Klassen in den Zeiten außerhalb des schulischen Ganztags | Elternverein Absprachen zwischen dem Hauptverantwortlichen (Herr Beyer) und der Schulleitung | 1-4 | Betreuungszeiten 7:30 Uhr – 17 Uhr inklusive warmem Mittagessen | Die Betreuung findet auf dem Schulgelände in einem Klassenraum statt. Der Aktionsraum dient als Essensraum. Andere Räume werden mitbenutzt |
| 1.5.2 Ganztag (eigenes Konzept) | Schulleitung Träger: „Wildlinge“ | 3-4 | Dienstag- Donnerstag 8 Uhr bis 15 Uhr | Ganztag und Betreuung nutzen dieselben Räume |
| 1.5.3 Vielfältige AG Angebote in Schülerbetreuung/Ganztag | Ganztagskoordination (Herr Beyer) | 1-4 | am Nachmittag | AG-Leitung durch Lehrkräfte, Betreuungspersonal, Eltern |
| 1.5.4 Leseförderung Teilnahme am Lesementorenprojekt | Lesementoren (Vermittlung/Schulung über Freiwilligenzentrum Bad Nauheim) Klassenleitungen | 1-4 | Förderstunden werden individuell abgesprachen | |
| 1.5.5. Gitarrenkurs in Kooperation mit der Musikschule Bad Nauheim (Vorstellung des Kurses in Jahrgang 2 unter Mitwirkung der Gitarrenkinder aus Jahrgang4) | Musikschule Bad Nauheim | 3-4 | Termine abgestimmt auf den Stundenplan (Kursvorstellung nach Terminabsprache zwischen Oster- und Sommerferien) | Terminabstimmung: Kursleiter und Schulleitung |
| 1.5.6 Förderstunden | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen | 1-4 | | oft verbunden mit bestimmen Fachthemen, teilweise |

| | | | | |
|--|--|-----|--|--|
| | | | | klassenübergreifend |
| 1.4.6 KEKS Tage | Stadt Bad Nauheim Klassenlehrer(in) | 4 | | Die 4. Klassen nehmen an den KEKS Tagen der Stadt Bad Nauheim teil. |
| 1.4.7 Klassenübergreifende Aktionen, Schulfeste, Chorauftritte, AGs, Adventsfeiern | wechselnd | 1-4 | | Die bereits angeführten klassenübergreifenden Aktionen stärken in besonderem Maße das Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl. |

1.6. Ziel: Nichtpädagogisches Personal, Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen und weiteres pädagogisches Personal sind gemeinsam für ein ordentliches Erscheinungsbild der Schule verantwortlich

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|--|----------------|---|--|
| 1.6.1 Einhaltung der Schulordnung (Aktuelle Fassung der Schulordnung findet sich im Anhang) | Klassenlehrer/ Klassenlehrerin | 1-4 | Zu Beginn eines jeden Halbjahres wird die Schulordnung besprochen und auf deren Einhaltung hingewiesen. | |
| 1.6.2 Sauberes ordentliches Schulgebäude | Reinigungsfachkraft, Schüler/Schülerinnen Lehrer/Lehrerinnen | 1-4 | täglich | Lehrkräfte achten darauf, dass die Klassendienste verantwortungsbewusst wahrgenommen werden. |
| 1.6.3 Gepflegte Anlage der Schule | Hausmeister, Schulpersonal, Betreuung | 1-4 | | Pro Monat übernimmt eine Klasse Hofdienst. Das Material dafür wird von der Schule gestellt. |
| 1.6.4 Materialienräume | Fachbereichsleitungen | | fortlaufend | wird zu Beginn des Schuljahres in einer Konferenz festgelegt |

1.7 Ziel: Der Zusammenhalt und das positive Gemeinschaftsgefühl werden durch zusätzliche Maßnahmen erhalten und verstärkt

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|--|----------------|---|---|
| 1.7.1 „Jeder kennt jeden“ Maßnahmen des gegenseitigen Kennenlernens | Vorstellung des pädagogischen und nichtpädagogischen Personals Initiative: Schulleitung | | zu Beginn eines Schuljahres | Vorstellung im Rahmen der 1. Schulversammlung (Montag 2. Schulwoche) |
| 1.7.2 Teilnahme aller Lehrkräfte an den Abschlussfeiern | Einladung durch 4. Klassen und entsprechende Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen | 4 | Schuljahresende | Das gesamte Kollegium nimmt an den Abschlussfeiern teil. |
| 1.7.3 Regelmäßige Gespräche und Einbezug des nichtpädagogischen Personals | Schulleitung, Sekretärin, Hausmeister, (Reinigungsfirma) | 1-4 | nach Absprache | |
| 1.7.4 regelmäßige Gespräche zwischen Schulleitung und Personalrat | Personalrat, Schulleitung, stellv. Schulleitung | | nach Absprache | zur Lösung und Vorbeugung von Konflikten |
| 1.7.5 regelmäßige Schulversammlungen | Schulleitung | 1-4 | 1. Schultag nach den Ferien (Ausnahme, nach den Sommerferien der 2. Montag) | Absprachen treffen, Regeln klären, Probleme besprechen, Ehrungen, ... |

1.8. Wir sorgen für ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung

Anzustrebende Verhaltensweisen:

- Offener, freundlicher Umgangston innerhalb der Schulgemeinde
- Im Kollegium: Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft, persönliches Interesse, Offenheit
- Eltern sind willkommen
- Rücksprachemöglichkeit zwischen Eltern und Lehrkräften und Betreuungspersonal auf dem „direkten“ kurzen Weg.
- Besprechung und sachliche Lösung von Problemen

2. Leitsatz: Das Kind steht im Mittelpunkt des schulischen Handelns

2.1 Ziel: Das Selbstbewusstsein des Kindes wird gestärkt

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|--|----------------|---|--|
| 2.1.1 Erarbeitung eines Präventionskonzepts für die Rosendorfschule(Konzept s. Anhang) | Kollegium | 1-4 | Erarbeitung Schuljahr 18/19 Erprobung Schuljahr 19/20 | Das Kollegium der Rosendorfschule erarbeitet ein schuleigenes Präventionskonzept, das die Bereiche Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit (inkl. Gewalt- und Suchtprävention) beinhaltet. |
| 2.1.2 Klassenlehrerstunde/ Klassenlehrerinnenstunde (Ressourcenvorbehalt) | Klassenlehrer/ Klassenlehrerin | 1-4 | ab Schuljahr 19/20 | Jede Klasse erhält zusätzlich zum Unterricht nach Studentafel eine weitere Stunde beim Klassenlehrer/ der Klassenlehrerin. Diese soll genutzt werden um die Elemente des erarbeiteten Präventionskonzepts umzusetzen. |
| 2.1.2 Selbstbehauptungs-kurs „Sicher Stark“ | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen externe Fachkräfte | 3 | im Laufe des Schuljahres | Das Programm sensibilisiert im Rahmen eines Projektages die Kinder für mögliche Gefahren rund um Gewalt und gibt ihnen Handlungsmöglichkeiten, Tipps und Tricks zum Umgang mit möglichen Gefahrensituationen an die Hand. Die Kosten trägt der Förderverein der Rosendorfschule. |
| 2.1.4 Wahl eines Präventionsprogrammes für die kontinuierliche schuljahresbegleitende Arbeit | Kollegium | 1-4 | Auswahl Schuljahr 18/19 Fortbildung/ Erprobung Schuljahr 19/20 und 20/21 | Das Kollegium wählt ein Präventionsprogramm aus, mit dem schuljahresbegleitend die einzelnen Themenbereiche mit den Klassen bearbeitet werden können. Das Kollegium bildet sich dafür fort und erprobt das Programm. |

| | | | | |
|---|--|-----|---|---|
| 2.1.5 Wahl des Klassensprechers und Klassensprecher-versammlung | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen Beauftragte aus dem Kollegium | 3-4 | Beginn des Schuljahres vierteljährlich | Ideen, Wünsche, Schwierigkeiten und Bedürfnisse der Kinder werden in der Klassensprecherversammlung besprochen und mögliche Lösungswege erarbeitet, umgesetzt und evaluiert. |
| 2.1.6 Mitgestaltung bei gemeinsamen Festen | Kollegium | 1-4 | situations- abhängig | Lehrer/Lehrerinnen und Kinder gestalten durch Beiträge verschiedenster Formen (musikalische Beiträge, Theaterstücke, etc.) die unterschiedlichen Feste und Feierlichkeiten des Schullebens aktiv mit. |

2.2 Ziel: Lehrkräfte kommunizieren regelmäßig untereinander und mit Eltern sowie mit den Personen die beratend bezüglich sonderpädagogischen Förderbedarfs und vorbeugender Maßnahmen zuständig sind (BFZ, UBUS, Schulpsychologischer Dienst, Erziehungshilfe, Teilhabeassistenz, Jugendamt)

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|--------------------|----------------|--------------------|--|
| 2.2.1 Pädagogischer und fachwissenschaftlicher Austausch innerhalb einer Jahrgangsstufe und über die Jahrgangsstufe hinaus | Kollegium | 1-4 | fortlaufend | Transparenz und Vergleichbarkeit der Leistungen einer Jahrgangsstufe. Anzahl der Klassenarbeiten/Lernkontrollen pro Jahrgang sind durch Konferenzbeschluss festgelegt. Klassenarbeiten werden überwiegend als Parallelarbeiten im Jahrgang geschrieben. Reflexion von Unterrichtsinhalten und – methoden sowie gemeinsames Beraten in pädagogischen Fragen zielen auf die Steigerung der Qualität schulischer Arbeit ab. |
| 2.2.2 Elternsprechtage | Kollegium | 1-4 | Beginn 2. Halbjahr | |
| 2.2.3 Zusammenarbeit mit BFZ und UBUS | Kollegium | 1-4 | fortlaufend | Die Zusammenarbeit mit dem BFZ und UBUS stellt eine wichtige Basis der Fördermaßnahmen dar. Diese wird im Rahmen des zu erarbeitenden Förderkonzepts genauer dargelegt. Diese wird im Anhang aufgeführt werden |

2.3. Ziel: Lehrkräfte unterstützen die Personen, die am Lernen der Kinder und am Schulleben beteiligt sind.

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|--------------------|----------------|-----------------|--|
| 2.3.1 Erarbeitung eines Förderkonzepts für die Rosendorfschule | Kollegium | 1-4 | Schuljahr 19/20 | Es wird ein Konzept erarbeitet, das die vielfältigen Fördermöglichkeiten der Rosendorfschule darstellt und aufeinander abstimmt. Das Förderkonzept beinhaltet standardisierte Diagnoseinstrumente. |

3. Leitsatz: Bildung in unterschiedlichen Fachbereichen über das geforderte Maß hinaus

3.1 Ziel: Das musikalische Interesse und die Fähigkeiten werden durch vielfältige Angebote gestärkt.

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|--|----------------|------------------------------------|--|
| 3.1.1 Zertifizierung „Musikalische Grundschule“ (MuGs) | MuGs Koordinatorin Schulleitung | 1-4 | | Die Rosendorfschule ist als musikalische Grundschule zertifiziert und strebt die regelmäßige Weiterzertifizierung an. Ziel der musikalischen Grundschule ist die Integration musikalischer Elemente in möglichst vielen Bereichen der Schule, vor allem aber auch den verschiedenen Fächern. |
| 3.1.2 Schulchor | Schulchorleitung | 2-4 | | Für alle Kinder der Jahrgangsstufen 2-4 wird eine Chor-AG angeboten. Der Schulchor tritt bei schulischen (z. B: Schulfest, Einschulung) und außerschulischen (z. B. Viva la Musica) Veranstaltungen auf. |
| 3.1.3 Flötenunterricht | Musikfachkräfte | 2-4 | Beginn im Laufe des 2. Schuljahres | Alle Kinder lernen im Musikunterricht der Klasse 2-4 Flöte spielen. |
| 3.1.4 Kooperation mit der Musikschule Bad Nauheim (Gitarrenunterricht) | Mitarbeiter Musikschule Schulleitung | 3-4 | | Kostenpflichtiges, freiwilliges Angebot im Rahmen des Ganztags |
| 3.1.5 Gestaltung von Schul- und Klassenfesten, schulischen Feiern, Gottesdiensten | Kollegium Pfarrer | 1-4 | anlassbezogen | Im Rahmen der Gestaltung von Festen und Feiern beteiligen sich Klassen und Gruppen mit musikalischen Beiträgen |

3.2 Ziel: Beim Umgang mit dem Computer wird dessen zielgerichteter, kritischer Gebrauch bewusst gemacht

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|--------------------|----------------|-------------|--|
| 3.2.1 Computer AG (Computerführerschein) | Fachlehrkraft | 3-4 | | Im Rahmen des Ganztages erhalten alle Schüler/Schülerinnen der Jahrgangsstufen 3 und 4 die Möglichkeit am Schulvormittag an einer Computer-AG (1 Wochenstunde) teilzunehmen (Ressourcenvorbehalt). |
| 3.2.2 Einsatz von Lernprogrammen im Regelunterricht | Lehrkräfte | 1-4 | | Vorhandene Lernprogramme werden je nach Möglichkeit, Fach und Situation im Unterricht eingesetzt. |
| 3.2.3 Gebrauch des Internets zur Informationsgewinnung im Regelunterricht | Lehrkräfte | 2-4 | | Der Gebrauch des Internets wird je nach Möglichkeit, Fach und Situation im Unterricht geübt. |

3.3 Ziel: Anhand sportlicher Aktivitäten und Bewegungserfahrungen werden mehrperspektivische und soziale Kompetenzen erworben

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|---|----------------------|---------------------------------|--|--|
| 3.3.1 regelmäßige Teilnahme an regionalen Sportwettkämpfen und Turnieren (Fußballturnier, Schwimmwettkampf, Leichtathletikwettkampf, Waldlaufmeisterschaften) | Sportkoordinatorin | nach Vorgaben des Veranstalters | nach Vorgaben des Veranstalters | Auf Grund begrenzter Teilnehmerzahl werden Kinder der entsprechenden Jahrgänge ausgewählt. |
| 3.3.2 alle Kinder der 4. Klassen haben die Möglichkeit, Schwimmen zu lernen | Sportlehrkräfte | 4 | | Ziel: Möglichst alle Kinder erreichen mindestens das Schwimmbzeichen „Seepferdchen“ |
| 3.3.3 Kennenlernen nicht alltäglicher Sportarten durch externe Organisationen (z. B. Rope skipping) | Sportkoordinatorin | 3-4 | nach Absprache mit dem externen Anbieter | |
| 3.3.4 aktive Pausengestaltung durch die Bereitstellung verschiedener Sport- und Spielgeräte | Sportkoordinatorin | 1-4 | ganzjährig | regelmäßige Neuanschaffungen von Pausenspielgeräten |
| 3.3.5 Bemühung um Einbezug ortsansässiger Vereine, Schwerpunktmäßig im Bereich Ganztags/ Betreuung | Ganztagskoordination | 3-4 | | Einbindung ins AG Angebot des Ganztags/ der Betreuung |

3.4. Ziel: Die Schüler/Schülerinnen werden für ästhetische Gestaltungsformen und deren Präsentation sensibilisiert

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|-----------------------------------|----------------|-------------------|--|
| 3.4.1 Teilnahme an städtischen Aktivitäten (z. B. Gestaltung des Adventskalenders, Teilnahme „Viva la Musica“) | Fachlehrkräfte | 1-4 | situationsbezogen | Teilnahme nach Möglichkeit |
| 3.4.2 Schmücken des Weihnachtsbaums im Dorf | Klassenlehrer/ Klassenlehrerin | 3 | vor dem 1. Advent | Weihnachtlich verpackte kleine Kartons (witterungstauglich) werden von den Kindern mitangebracht. |
| 3.4.3 Theaterbesuch | Beauftragte des Kollegiums | 1-4 | je nach Angebot | Einmal pro Schuljahr besuchen alle Kinder der Schule gemeinsam eine Theateraufführung. Eine Beauftragte des Kollegiums (wird zu Beginn des Schuljahres vom Kollegium bestimmt) sichtet die ankommenden Angebote und einigt sich mit dem Kollegium auf ein bestimmtes Stück für das Jahr. Sie kümmert sich um die Organisation der Fahrt (Kartenkauf, Busbestellung, etc.). Nach Absprache besteht die Möglichkeit der Förderung der Veranstaltung durch finanziellen Beitrag des Fördervereins |

3.5 Ziel: Die Schüler und Schülerinnen werden zur aktiven und kompetenten Gestaltung der individuellen und gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit befähigt.

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|--------------------------------------|----------------|-------------------------|---|
| 3.5.1 regelmäßige themenbezogene Unterrichtsgänge in allen Klassen (z. B. Gang durch Steinfurth mit den Rosisten, Besuch des Rosenmuseums, Stadtführung Bad Nauheim, etc.) | Klassen- und Fachlehrkräfte | 1-4 | themengebunden | Je nach Themen und Situationen sollten die Unterrichtsgänge in den jeweiligen Jahrgangsstufen wahrgenommen werden. |
| 3.5.2 Präventive Maßnahmen im Rahmen des Präventionskonzepts (s. Anhang) | Klassen- und Fachlehrkräfte | 1-4 | anlassbezogen | je nach Jahrgangsstufe werden präventive Maßnahmen wahrgenommen (z. B. Selbstbehauptungstraining „Sicher stark“) |
| 3.5.3 Identifizierung mit dem Wohnort durch das Kennenlernen verschiedener Vereine und Institutionen der Stadt Bad Nauheim (KEKS Tage) | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen | 4 | 3 Tage vor Fronleichnam | Nutzung des Angebots der Stadt Bad Nauheim für die 4. Klassen |
| 3.5.4 jährliche Projekttag | Arbeitsgruppe Projekttag | 1-3 | 3 Tage vor Fronleichnam | An den drei Schultagen vor Fronleichnam finden für die Kinder der Jahrgänge 1-3 Projekttag statt. Organisation/Vorbereitung übernimmt eine Arbeitsgruppe aus dem Kollegium, diese wird zu Beginn des Schuljahres gebildet. Nach Möglichkeit wird versucht zusätzliche Ressourcen (z. B. Betreuungspersonal mit einzubeziehen) |

3.6 Ziel: Die Lesekompetenz und die Lesemotivation werden gefördert und gesteigert

| Maßnahme | Verantwortlichkeit | Jahrgangsstufe | Zeit(punkt) | Ergänzung |
|--|--|----------------|---|--|
| 3.6.1 Lesen ist eine zentrale Basiskompetenz für alle Lernbereiche, daher bildet die Leseförderung einen besonderen Schwerpunkt des schuleigenen Förderkonzepts. | Kollegium | 1-4 | Erstellung des schuleigenen Förderkonzepts Schuljahr 19/20 | Die Erarbeitung des Bereichs Leseförderung bildet den Ausgangspunkt der Erstellung des schulischen Gesamtförderkonzepts. Der Bereich beinhaltet die verbindliche Festschreibung eines standardisierten diagnostischen Verfahrens. |
| 3.6.2 individuelle Betreuung durch Lesementoren (Projekt der Stiftung Lesen) | Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen Lesementoren des Freiwilligenzentrums | 1-4 | fortlaufend | Schüler/Schülerinnen mit Schwierigkeiten beim Lesen lernen haben die Möglichkeit in Einzelbetreuung durch geschulte Lesementoren ihre Lesefähigkeit auszubauen. Die Schulung und Vermittlung der Lesementoren erfolgt durch das Freiwilligenzentrum Bad Nauheim. |
| 3.6.3 Schülerbücherei | Büchereibeauftragte | 1-4 | Öffnungszeiten werden für das jeweilige Halbjahr festgelegt | Den Kindern stehen mehrere hundert Bücher aus unterschiedlichen Themenbereichen zur Ausleihe zur Verfügung. Die/der Büchereibeauftragte kümmert sich um die Ausleihe und den Bestand/Neuanschaffungen. Nach Konferenzbeschluss ist die/der Büchereibeauftragte von den Pausenaufsichten ausgenommen und übernimmt stattdessen den Ausleihdienst. Die Mitarbeit von Eltern ist möglich und gewollt, kann aber nicht vorausgesetzt werden. |
| 3.6.4 Kennenlernen der Bad | Klassenlehrer/ | ab Klasse 2 | themenbezogen | Im Rahmen von Unterrichtsgängen sollen |

| | | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|-----|-------------------------------------|---|
| Nauheimer Stadtbücherei | Klassenlehrerinnen | | | die Kinder das Angebot der Stadtbücherei kennenlernen. |
| 3.6.5 Gestaltung des Vorlesetages | Arbeitsgruppe aus dem Kollegium | 1-4 | Bundesweiter Vorlesetag im November | Zu Beginn des Schuljahres wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich um Vorbereitung und Organisation des Vorlesetages kümmert. Für die Schüler/Schülerinnen werden verschiedene Angebote rund um das Thema ‚Vorlesen‘ vorbereitet. Die Einbeziehung externer Ressourcen (z. B. Betreuungspersonal, Eltern, etc.) ist angestrebt. |

III. Ziele und deren Evaluation

Geplante Arbeitsschwerpunkte

Schuljahr 2018/19:

Neufassung der Schulordnung (s. Anhang)

Erarbeitung eines schulischen Präventionskonzepts (s. Anhang)

Schuljahr 2019/20:

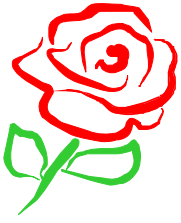
Erarbeitung eines schuleigenen Förderkonzepts

Erprobung des schulischen Präventionskonzepts

Schuljahr 2020/21:

Erprobung und Weiterentwicklung des schuleigenen Förderkonzepts

Anhang



Rosendorfschule
Grundschule des Wetteraukreises in Steinfurth

Schul- und Pausenordnung

Stand: Februar 2019

Wir wollen uns in unserer Schule
wohl fühlen.
Deshalb müssen wir
bestimmte Regeln einhalten.

Wir helfen alle mit!



Du bist Schüler/Schülerin der Rosendorfschule.

Wir wünschen uns, dass du jeden Morgen mit Freude zur Schule kommst und auch freudig wieder nach Hause gehen kannst.

Wir möchten, dass es allen Kindern an unserer Schule gut geht.

Damit das so bleibt, brauchen wir Regeln wie überall dort, wo Menschen leben.

Unsere Schul- und Pausenordnung soll uns dabei helfen.

1. Ich gehe freundlich und rücksichtsvoll mit meinen Mitschülern/Mitschülerinnen um.
2. In den Pausen spiele ich fair und ärgere die Mitschüler/Mitschülerinnen nicht.
3. Ich bemühe mich, keinem anderen weh zu tun, Konflikte friedlich zu lösen und anderen zu helfen. Bei Verstößen entschuldige ich mich.
4. Gegenstände, die andere Kinder verletzen könnten oder den Unterricht stören, bleiben zu Hause (auch Handys und elektronische Geräte). Andere Spielgeräte für die Pause bleiben im Unterricht im Ranzen. (Die Schule übernimmt keine Haftung für Verlust und Beschädigung.)
5. In den Pausen halte ich mich weder in den Klassenräumen noch in den Treppenhäusern auf (Ausnahme: Regenpause nach Ansage, die Lehrer/Lehrerinnen bleiben dann im Klassenraum).
6. Das Schulgelände darf ich während der gesamten Unterrichts- und Pausenzeit nicht ohne die Genehmigung einer Lehrkraft verlassen (Zaunumgrenzung!). Wenn ein Ball auf die Straße rollt, informiere ich die Aufsicht.

7. Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume und Spielflächen.
8. Ich achte dort auf Sauberkeit, lasse Wasser nicht unnötig laufen, spare Papier und steige auf keinen Fall auf die Toilettendeckel oder klettere über oder unter den Türen durch.
9. Das Werfen mit Schneebällen und anderen harten Gegenständen (z. B. Fuß- oder Tennisbällen) ist wegen der Verletzungsgefahr nicht erlaubt. Ich spiele nur mit Softbällen und klasseneigenen Spielgeräten. Ich fahre nur mit schuleigenen Rollern (nicht in der Pausenhalle!).
10. Ich klettere nur auf den Klettergeräten und nicht auf Wände, Bäume oder Tischtennisplatten. Es ist verboten, am Zaun der Pausenhalle und den Treppen am Container zu turnen.
11. Im oberen Schulhof ist das Fußballspielen und in der Pausenhalle auch das Ballspielen (Lampen, Schaukasten) nicht erlaubt.
12. Wenn die rote Fahne hängt, bewege ich mich nur auf den asphaltierten Flächen und betrete nicht den Sandkasten, die Rasenflächen und die Mulchflächen.
13. Wegen der Verletzungsgefahr gehe ich immer nur mit Schuhen in den Sandkasten.
14. Ich betrete nicht die Wiese hinter dem Bolzplatz.
15. In den Pausen haben immer 2 Lehrkräfte (während der Bauphase 1 Lehrkraft) Aufsicht. Bei Problemen oder Verletzungen bitte ich sie um Hilfe. Zum Lehrerzimmer gehe ich nur, wenn ich von der Aufsicht einen Auftrag erhalte.
16. Nach der Pause gehe ich zu meinem Klassenzimmer und warte dort leise, bis die Tür geöffnet wird. Dann begeben sich mich leise an meinen Platz. Im Schulgebäude darf nicht gerannt oder getobt werden.

17. Die Schülerbücherei ist kein Spielbereich. Sie dient nur der Buchausleihe.
18. Ich gehe sorgsam mit allen Möbeln und Gegenständen der Schule um, bemale und beschädige sie nicht, auch nicht die eigenen Materialien und die meiner Mitschüler und Mitschülerinnen.
19. Papier und Abfall werfe ich nicht auf den Boden, sondern immer in den dafür vorgesehenen Abfallbehälter (auch auf dem Außengelände!).
20. Auch die Turnbeutel gehören nicht auf den Boden, sondern in eine Kiste oder an einen Haken.
21. Nach dem Unterricht stelle ich meinen Stuhl hoch und hebe gegebenenfalls meinen Abfall auf.
22. Der eingeteilte Ordnungsdienst erledigt seine jeweiligen Aufgaben (Boden fegen, Tafel wischen, ...) zügig.
23. Nach dem Unterricht gehe ich immer direkt nach Hause oder melde mich in der Betreuung.
24. Wenn ich in die Betreuung gehe, stelle ich nach dem Unterricht meinen Ranzen ordentlich am vorgesehenen Ort ab.

Ich habe die Schul- und Pausenordnung gelesen und verstanden.
Ich weiß, dass ich die Regeln der Schulordnung beachten muss.

Datum

Unterschrift Schüler/-in

Ich/wir haben die Schul- und Pausenordnung zur Kenntnis genommen
und unser Kind auf deren Einhaltung hingewiesen.

Datum

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r)

Ich werde darauf achten, dass die Schulordnung eingehalten wird.

Datum

Unterschrift Klassenlehrer(in)

Schulisches Präventionskonzept

Bewegung

| Maßnahme | Inhalt | Jahrgang | Ansprechpartner |
|--------------------------------|---|--------------------------------|---|
| Bewegter Unterricht | Nutzung vielfältiger Bewegungsanlässe in den einzelnen Unterrichtsfächern Einbeziehung von Bewegungspausen und –spielen in den Unterricht | 1-4 | Kollegium |
| Kooperations- und Pausenspiele | Kennenlernen verschiedener Kooperationsspiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Erweiterung der Spielerepertoires für die Hofpausen. Umsetzung in der 3. Sportstunde. | 1-2 | UBUS Kraft (Hr. Beyer) |
| Skipping Hearts | Aktionstag | 3 | Schulsportkoordination (Fr. Segieth-Zimmermann) |
| KEKS-Tage | Kennen lernen verschiedener Sportarten/-vereine | 4 | Stadt Bad Nauheim |
| Teilnahme an Schulwettkämpfen | Fußball Schwimmen Leichtathletik Waldlauf | 3-4 (Auswahlteams) | Schulsportkoordinator (Fr. Segieth-Zimmermann) |
| Bewegungsangebot am Nachmittag | Angebot von Sport/Bewegungs-AGs (z. B. Ballspiele, Step-AG) | Ganztag/ Betreuung | Ganztagskoordinator (Hr. Beyer) |
| Bewegte Pausen | Bereitstellen motivierender Bewegungsangebote für Pausen- und Spielezeiten | 1 – 4 Ganztag/ Betreuung | Sportkoordination (Fr. Segieth-Zimmermann/ Ganztagskoordination (Hr. Beyer) |

Schulisches Präventionskonzept

Ernährung

| Maßnahme | Inhalt | Jahrgang | Ansprechpartner |
|--|---|------------------------|--|
| Brot Dosenaktion Wetteraukreis (1. Perle) | Einschulungskinder erhalten bei der Einschulungsuntersuchung eine Brotdose und Infokarten mit Tipps für das fitmachende Frühstück | vor Einschulung | Wetteraukreis |
| Landfrauenfrühstück (2. Perle) | Landfrauen bereiten beispielhaft ein gesundes Pausenbrot vor. Dies wird mit den Kindern besprochen und gemeinsam verzehrt. | 1 | Landfrauen Steinfurth (Fr. Apel) |
| Bauernhof als Klassenzimmer (3. Perle) | Besuch eines Bauernhofs im Rahmen des Programms „Bauernhof als Klassenzimmer“ | 2 | Klassenleitung |
| Gesunde Ernährung, was heißt das? (4. Perle, eignes Konzept in Anlehnung an den Ernährungsführerschein des AID) | Fachkonferenz Sachunterricht erarbeitet im 1. Hj 20/21 ein eigenes Curriculum für den Bereich „gesunde Ernährung“ das sich an den Ernährungsführerschein des AID anlehnt. Dieses wird im 3. Schuljahr mit den Kindern im Sachunterricht bearbeitet. Die Lehrermaterialien für den Ernährungsführerschein werden angeschafft, auf Wunsch können die jeweiligen Fachkolleginnen im Jahrgang 3 das schuleigene Konzept erweitern und den Ernährungsführerschein mit den Klassen durchführen. | 3 | Fachleitung Sachunterricht (Fr. Löffel/Fr. Mertes) |
| Paradiesischer Schulgarten (5. Perle) | Pflanzaktion in Kooperation mit der Garten-AG des Ganztags | 4 | Leitung Garten-AG |
| Koch-AG | Umgang mit Lebensmitteln Gemeinsames Kochen und Essen | Ganztags/ Betreuung | Ganztagskoordination (Hr. Beyer) |

Das 5 Perlen-Projekt ist ein Programm des Wetteraukreises zur Ernährungsbildung für Grundschul Kinder im schulischen Bereich.

Schulisches Präventionskonzept

Psychosoziale Gesundheit

| Maßnahme | Inhalt | Jahrgang | Ansprechpartner |
|--------------------------------|--|--|---|
| Klasse Klima von Anfang an | Schulspezifisches Konzept zu den Bereichen Regeln und Verhalten. <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Erarbeiten der Regeln im Klassenverband • Reflektionsbögen bei Verhaltensverstößen • Ablaufpläne bei gehäuften Verstößen • Einsatz des Ampelsystems • (im weiteren Verlauf: Klassenrat) | 1 – 4 | UBUS Kraft (Hr. Beyer) BFZ Kraft (Frau Vetter) Klassenleitung |
| Klassenlehrerstunde | Jede Klasse erhält zusätzlich zum Unterricht nach Stundentafel eine Klassenlehrerstunde. Diese soll genutzt werden, um Aktivitäten zur Verbesserung des Klassen-/Lernklimas umzusetzen und die Partizipationskultur zu stärken (z. B. Klassenrat) | 1 - 4 | Klassenleitung |
| Präventionsprogramm | Das Kollegium nimmt an der Fortbildung zum Programm „Klasse Klasse“ teil und testet das Programm bis Sommer 2023. | 1-4 | Klassenleitung |
| Sozialtraining | Einführung in das schuleigene Konzept „Klasse Klima von Anfang an“ in Zusammenarbeit von Lehrkräften/BFZ/UBUS | 1 (bei Bedarf Abrufangebot für weitere Jahrgangsstufen) | UBUS Kraft (Hr. Beyer) |
| Kooperations- und Pausenspiele | Kennenlernen verschiedener Kooperationsspiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft. Erweiterung der Spielerepertoires für die Hofpausen. Umsetzung in der 3. Sportstunde. | 1-2 | UBUS Kraft (Hr. Beyer) |
| „Sicher Stark“ | Selbstbehauptungskurs durch externen Anbieter (finanziert durch den Förderverein) | 3 | Klassenleitung |
| Konfliktbewältigungstraining | UBUS Kraft führt mit den Klassen ein Konfliktbewältigungstraining durch, das sich auch mit dem Problembereich „Mobbing“ beschäftigt | 4 | UBUS Kraft (Hr. Beyer) |
| Schulversammlung | Zur Stärkung der Partizipationskultur und zur Förderung des | 1 - 4 | Schulleitung (Fr. Lahr) |

| | | | |
|--------------------|--|-------|---|
| | <p>schulischen Gemeinschaftsgefühls werden mind. vierteljährlich (jeweils nach den Ferien) Schulversammlungen durchgeführt. Diese können genutzt werden, um Informationen weiterzuleiten, Regeln zu besprechen, Ehrungen durchzuführen etc. Bei Bedarf können weitere Versammlungen durchgeführt werden.</p> | | |
| Klassensprecherrat | <p>Der Klassensprecherrat trifft sich vierteljährlich mit einer Kollegin, um Probleme zu besprechen und Ideen für das Schulleben zu sammeln</p> | 3 - 4 | Beauftragte des Kollegiums (Fr. Mertes) |
| Schulsingen | <p>Regelmäßige Gemeinschaftsveranstaltung der Schulgemeinde</p> | 1 - 4 | Musikkoordinatorin (Fr. Siehl) |